

Der Wunschkpunktschmetterling

Es war einmal ein schneeweißer Schmetterling. Sein Name war Karl: Karl, der Kohlweißling. Karl war ein zufriedener Falter, der immer nett und freundlich zu allen Menschen und Tieren war. Besonders mochte er es, wenn die Sonne vom wolkenlosen Himmel schien. Er liebte es über grüne Wiesen zu fliegen und leckeren Nektar aus duftenden Frühlingsblumen zu naschen. Gerne beobachtete er die Menschen und Tiere. Karl war wirklich ein glücklicher Schmetterling! Eines Tages aber veränderte sich sein Leben. Überall hörte er nur noch Corona, Corona, Corona.....

Karl fragte sich: „Wer oder was ist denn Corona? Das muss ja ein Monster sein, das alle Menschen Angst haben und nur noch wenige Leute draußen zu sehen sind!“ Die Welt war noch nie so still gewesen. Sie war so ganz anders als sonst. Karl wurde traurig und beschloss ins Bett zu gehen. Er hatte nur einen Wunsch, dass es Morgen wieder so ist wie es immer war.

Am nächsten Morgen wachte Karl mit Kribbeln in den Flügeln auf. Er traute seinen Augen nicht, denn auf seinen Flügeln waren ganz viele Punkte...große, kleine, winzige, blaue, rote, gelbe und kunterbunte Punkte. Karl fragte sich: „Was haben diese Punkte zu bedeuten und woher kommen sie nur?“ Karl breitete seine Flügel aus und flog erstmal zu seiner Lieblingswiese im nahen Park. Dort sah er einen Jungen, der traurig und alleine war. Karl hörte, wie der Junge leise vor sich hinsagte: „Ein Hund, ja das wäre schön, dann wäre ich nicht mehr so alleine und hätte wieder eine Aufgabe in dieser blöden Corona Zeit!“ Plötzlich spürte Karl ein leichtes Kribbeln in seinem linken oberen Flügel, dann machte es leise „Plong“ und einer seiner bunten Punkte war weg. Genau in diesem Moment klingelte das Handy des Jungen. Seine Mutter berichtete aufgeregt: „Justus, komm schnell nach Hause, unsere Nachbarin Gerlind ist gerade ins Krankenhaus gebracht worden und wir sollen uns um ihren Hund Bello kümmern.“ Überglücklich rannte Justus los und Karl wusste jetzt, dass seine Punkte Wunschkpunkte waren. Er fühlte sich wie das Sams der Lüfte.

Mit diesem guten Gefühl flog er nun zu den traurigen, kranken und einsamen Menschen, um ihnen ihre Wünsche zu erfüllen. Karls eigener Wunsch war, dass wenn alle seine Wunschpunkte verschwunden waren auch der böse Corona besiegt sei. Er hoffte, dass dann wieder das Lachen der Menschen zu hören sei und die Kinder wieder gemeinsam im Park toben und spielen werden.

Hoffentlich!

Gemalt und geschrieben von:

Lotta Schapmann, Gräfin-Bertha-Str.8, 48565 Steinfurt